

Projektstelle: „Lebensqualität im Alter“ Suchtprobleme sind lösbar

Caritas Fachambulanz für Suchtprobleme Regensburg
Frau M. Gerhardinger, Dipl. Sozialpädagogin (FH)

Vom Bezirk Oberpfalz geförderte Projektstelle für den
Zeitraum von 10/2013 bis 09/2016

Lebensqualität im Alter Suchtprobleme sind lösbar

Beratung von Betroffenen und deren Angehörigen; auch Hausbesuche
Vermittlung in stationäre Behandlung

Offener (geleiteter) Gesprächskreis; vierzehntägig am Nachmittag (Vorgespräch erwünscht)

Beratung und Information von Mitarbeitern aus der Alten- und Gesundheitshilfe sowie Multiplikatoren

Ehrenamtlicher Helferkreis beim Treffpunkt Seniorenbüro (Kreuzbund, Anonyme Alkoholiker, Dali Polytox)



Projekt (2015): „Suchtprobleme gemeinsam lösen“ (zwei ambulante Pflegedienste, zwei stationäre Altenhilfeeinrichtungen)

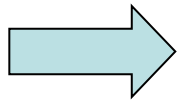
Projekt:

„Suchtprobleme gemeinsam lösen“

Zusammenarbeit der Fachambulanz für Suchtprobleme
mit Caritas Altenheimen und ambulanten Pflegediensten

Arbeitsgruppe:

Monika Gerhardinger (Projektleiterin), Fachambulanz für Suchtprobleme
Roswitha Maria Straßer, Referentin für stationäre Altenhilfe, DiCV Regensburg
Anita Kerscher, Referentin für ambulante Pflege, DiCV Regensburg
Gerd Schmücker, Ehrenamtlicher, Suchtselbsthilfe (Treffpunkt Seniorenbüro)
Klaus Schwer, Ehrenamtlicher, Suchtselbsthilfe (Treffpunkt Seniorenbüro)



Erarbeitung von Richtlinien (Zielsetzung, Rahmenbedingungen, Maßnahmen, Zusammenarbeit von Fachambulanz und Altenhilfe, „Suchtbeauftragte“, Evaluierung, Maßnahmen zur Suchtprävention)

Projektzeitraum:

Januar 2015 bis Dezember 2015

Beteiligte Einrichtungen:

Caritas Alten- und Pflegeheim Friedheim, Regensburg

Caritas Alten- und Pflegeheim Marienheim, Schwandorf

Ambulante Krankenpflegestation, Sinzing

Ambulante Krankenpflege St. Konrad u. St. Georg Schwabelweis

Fortbildungsangebot der Fachambulanz Regensburg für stationäre Altenhilfeeinrichtungen und ambulante Pflegedienste erarbeitet und durchgeführt von Frau M. Gerhardinger (Projektleiterin)

- für Pflegedienst- und WohnbereichsleiterInnen, für Pflegefachkräfte, Pflegehilfskräfte und Betreuungskräfte
- Teilnahme verpflichtend für MitarbeiterInnen
- Dauer: circa 2 Stunden
- Teilnahmebescheinigung, Zertifikat für die Einrichtung

- Inhalte der Fortbildung:
Alkohol- und Medikamentenabhängigkeit im höheren Lebensalter
Entstehung - Folgen - Behandlung

Möglichkeiten und Grenzen der Begleitung durch Pflegende
Verlaufsdokumentation, Fallbesprechung, Maßnahmenkatalog
Motivierende Gesprächsführung

Vernetzung mit bestehenden Suchthilfeangeboten

Fortbildungsangebot der Fachambulanz Regensburg für stationäre Altenhilfeeinrichtungen und ambulante Pflegedienste erarbeitet und durchgeführt von Frau M. Gerhardinger (Projektleiterin)

Zielsetzung:

- Sensibilisierung der Mitarbeiter für das Thema „Sucht im Alter“
- Zugewinn an Kompetenz
Pflegerinnen können durch einfühlsame Früherkennung und kompetente Begleitung wichtige Hilfen leisten. Dies erfordert eine hohe fachliche und soziale Kompetenz seitens der Pflegenden.
- Unterstützung und Entlastung durch bessere Vernetzung

Im Projektzeitraum fanden in regelmäßigen Abständen sechs **Treffen der Projektgruppe** (Arbeitsgruppe + Pflegedienstleiterinnen) statt, in denen Erfahrungen ausgetauscht und Entwicklungen besprochen wurden.

Auswertung des Projekts durch einen von der Projektleiterin erstellten **Fragebogen** für alle Teilnehmer.

Auswertung der Fragebögen durch die Projektleiterin; die Ergebnisse wurden in einem **Säulendiagramm** graphisch dargestellt.

Abschlussbesprechung in der Projektgruppe

Erarbeitung von **Standards** zum Umgang mit Suchtproblemen bei MitarbeiterInnen und bei pflegebedürftigen Personen durch Referentinnen für stationäre Altenhilfe und für ambulante Pflege zusammen mit Pflegedienstleiterinnen

Ergebnisse:

Einstellungs- und Verhaltensänderung bei den MitarbeiterInnen

- Erhöhte Sensibilität für die Problematik
- Erhöhte Achtsamkeit in Bezug auf Alkohol- und Medikamentenkonsum
- Vermehrter Austausch unter den MitarbeiterInnen
- Mehr Zuversicht hinsichtlich Einflussnahme auf Medikamentenverordnung durch Ärzte
- Verstärktes Bemühen, den Konsum offen mit den Betroffenen zu thematisieren.
- Mehr Zuversicht hinsichtlich Motivierbarkeit und Fähigkeit zur Verhaltensänderung der älteren Menschen
- Entlastung durch die Möglichkeit der Unterstützung durch externe Suchthilfeangebote

Ergebnisse:

- Ärzte zeigen sich kooperativ, sind offen für Anregungen durch das Pflegepersonal
- Ärzte überarbeiten Medikamentenpläne und reduzieren die Anzahl der Medikamente unter besonderer Berücksichtigung suchterzeugender Substanzen
- Angehörige vertrauen auf Ärzte und Pflegepersonal nach entsprechender Aufklärung über Veränderungen
- Betroffene vertrauen auf Ärzte und Pflegepersonal
- Betroffene erleben trotz oder gerade wegen der Reduzierung von Medikamenten in jeder Hinsicht einen deutlichen Gewinn an Lebensqualität

Erfahrungsberichte nachzulesen unter www.caritas-regensburg.de/sucht-im-alter.

Planung und Zielsetzung:

- Erarbeitete Standards sollen in die jeweiligen Qualitätshandbücher der Caritas Altenhilfeeinrichtungen übernommen werden
- Benennung eines Suchtansprechpartners in jeder Altenhilfeeinrichtung
- Weiterhin regelmäßige Treffen der Arbeitsgruppe mit Suchtansprechpartnern der bereits geschulten Altenhilfeeinrichtungen (einmal im Halbjahr) zur Fallbesprechung und zum Austausch sowie zur konzeptionellen Weiterentwicklung
- Nachschulung neuer MitarbeiterInnen bereits geschulter Einrichtungen
- Durchführung der Fortbildungsveranstaltung auch in anderen interessierten Altenhilfeeinrichtungen durch die Projektleiterin
- Flächendeckendes Angebot an Fortbildungsmaßnahmen eventuell auch durch andere Fachambulanzen

Bei Interesse bitte wenden an:

Frau M. Gerhardinger
Caritas Fachambulanz für Suchtprobleme
Hemauerstraße 10 c,
93047 Regensburg
Tel. 0941/630827-0